



Ihre Kriege – unser Leben – unsere Forderungen

So, da ist er wieder, dieser Würgereiz, wenn man die Nachrichten hört. Bombardierungen und totale Seeblockade, mit denen Trump und Netanjahu die explosive Lage im Nahen Osten weiter anheizen. Und hier werden Tanksteuerrabatt und Krisenbonus von der Regierung als Entlastung verkauft. Sie erwarten dafür auch noch ein Dankeschön. Dieses Schauspiel können wir uns nicht gefallen lassen.

Die Kriege im Iran, Gaza oder Libanon führen dort zu vielen Toten, Verletzten und ein riesiges Ausmaß an Zerstörung mit Millionen Flüchtlingen. Niemand hat ernsthaft geglaubt, dass die Bomben der USA und Israels der iranischen Bevölkerung die Freiheit vom Mullah-Regime bringen könnten. Der Bombenterror hat alles verschlimmert. Ob der wackelige Waffenstillstand hält, weiß niemand. Ob morgen eine „ganze Zivilisation ausgelöscht“ wird, wie Trump angedroht hatte, weiß man auch nicht. Für Libanon und Palästina gibt es keinen Waffenstillstand. Die führenden Politiker der Welt treiben die Welt in den Irrsinn.

Aber die Großmächte und ihre Verbündeten verteidigen nur ihre Interessen: Zugriff auf Rohstoffe sichern und ganze Regionen ausbeuten. Sie dulden dabei keinen Widerspruch. Sie verkörpern die Idee vom „Recht des Stärkeren“. Das gilt zuerst für die USA und seinen Verbündeten Israel. Aber Deutschland leistet Unterstützung bei den Kriegen. Die Air Base Ramstein, von der us-Militärflugzeuge starten, spielt zum Beispiel eine wichtige Rolle. Die Bundeswehr ist im Nahen Osten an „Missionen“ beteiligt. Und trotz des Zögerns, ist die Bundeswehr bereit, vor dem Iran in der Meerenge von Hormus bei Militäreinsätzen mitzumachen.

Und so wie Großmächte überall in der Welt die Regionen und Bevölkerungen ausbeuten, so ist das auch mit Deutschland. Erneut reagiert die Regierung mit einer Steuersenkung für Energie und Sprit. Wohl wissend, dass ein Großteil dieser Steuersenkung in den Kassen der Energie- und Ölkonzerne landet. Die steuerfreie Ausgleichszahlung von bis zu 1.000 Euro beruht auf Freiwilligkeit für die Chefs. Es gibt also kein Recht auf dieses Geld. Die Mehrwertsteuer soll steigen. Auch die „Gesundheitsreform“ sichert tatsächlich die Gewinne der Pharmaindustrie und großen Krankenhauskonzerne. Wir sollen aber im Fall von Krankheit viel mehr zahlen und arbeiten müssen. Dazu die Inflation, die kein einmaliges Ereignis ist. Konzerne nutzen die Situation, um beständig die

Preise in die Höhe zu treiben. Vor allem die Preise für die Dinge des täglichen Lebens. Diese stiegen seit 2020 um 21,9%. Wer sich die Laune verderben will, kann kurz nachrechnen, wieviel sein Lohn gestiegen ist. Die neue Wehrpflicht wummert kräftig an die Türen der jungen Menschen in Deutschland. Es wird immer wieder Streit zwischen CDU und SPD behauptet. Aber man sieht, dass die Regierung alles zusammen durchzieht und viele Gesetzesänderungen bereits fertig im Schubfach liegen.

Es liegt an uns, dagegen zu halten

In den USA protestierten Ende März 8 Millionen Menschen gegen die Politik der Trump-Regierung. Am selben Tag waren in London 500.000 auf der Straße gegen den Rechtsruck und in Solidarität mit den Migrant:innen. In Rom waren es 200.000, die gegen die rechtsextreme Regierungschefin Meloni und gegen Krieg protestierten. In Japan und selbst in Israel wachsen die Proteste. Auch hierzulande müssen wir für den Ausbau des Öffentlichen Dienstes, für höhere Löhne und Sozialleistungen und gegen die Aufrüstung auf die Straße gehen. Keine Partei verlangt das klar und kompromisslos. Und keine Partei wird das für uns gegen die Bosse durchsetzen.

Den Plänen der Bosse unsere Forderungen entgegenzusetzen

Nicht in den Schlagzeilen, aber auf den hinteren Zeitungsseiten, lesen wir so viel wie lange nicht mehr von Arbeitskämpfen: Lufthansa-Streik, Streik im Nahverkehr und beim NDR, Streik der Kolleg:innen im Berliner Krankenhaus Vivantes für ein Ende der Ausgliederung und für höhere Löhne... Solche Streiks müssen aber verbreitert und unterstützt werden. Der 1. Mai steht vor der Tür mit vielen Demonstrationen. Für den 8. Mai mobilisieren die Schülis wieder bundesweit gegen Wehrpflicht und Aufrüstung.

Lasst uns dem Wahnsinn des kapitalistischen Systems die Solidarität der arbeitenden Klasse – hier und international – entgegenstellen.

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Stammaufsichten vor dem Aus?

Die Ansage vom Oberchef war ohne Mitgefühl: in einer Mitarbeiterinfo heißt es, dass Herbst nächsten Jahres Schluss mit den Stammaufsichten ist. Alles soll zentralisiert und mit KI angereichert werden. Keine Ahnung, wieviele Leute am Ende bleiben werden. Diese Unklarheit ist das eine Problem. Vielleicht bleibt ein Viertel übrig? Aber für die wird das Stress, weil die Bereiche viel größer sind und man ist ja gerade da für die Störungen. Einige Kollegen gehen bald in Rente, aber andere haben noch 10, 20 Jahre. Das ist das andere Problem. Die sollen sich jetzt auf die Stellen in der Zentrale bewerben. Man hat doch schon einen Job und vielleicht 30 Jahre im Schichtdienst die Haut hingehalten. 2006 gab es eine ähnliche Situation, als die Aufsichten abgebaut wurden. Wer wird sich jetzt noch ins Zeug legen?

Mehr von uns ist besser für alle

Dienstagfrüh, ein Kollege vom Stellwerk Baumschulenweg krank. Schon Krise. Leider. Aber ohne Ankündigung zwischen 6 Uhr und 10 Uhr den S-Bahnverkehr Treptower Park einzustellen, ist echt ein Drama. Die Uhrzeit ist bitter. Und auch wenn DB Regio der größte Busbetreiber ist, kriegt man für den Ersatzverkehr nicht gerade mal so schnell Busse ran. Dabei hat InfraGO erst vor 2 Wochen der Presse die Erfolgsmeldung gegeben, dass die „Personalbesetzungsquote in den Stellwerken bundesweit durchschnittlich zu 100 Prozent gesichert werde“. Wenn wir so „durchschnittlich“ die Arbeit machen würden, wäre schlimm.

Basteleinsatz an den Rolltreppen

Teilweise sind immer noch Leute von Randstad zum Koffertragen im Einsatz wegen nicht funktionierender Rolltreppen. Aber kürzlich wurde eine Materialkiste für Reparatur neben einer offenen Rolltreppe gesichtet. Die kam aus... Singapur. Das erklärt vieles.

1. Mai – aber dieses Jahr wirklich

Die Liste der Gründe, um bei der 1. Mai-Demo mitzulaufen, ist wirklich lang. Wer trotzdem noch nach Gründen sucht, checkt die website oder den Instagram Account des „Zugfunke“ (Zwinkersmiley!). Außerdem ist dieses Jahr der Streik ausgefallen. Es muss noch Dampf abgelassen werden.

Die Gewerkschaftsdemonstration startet in Berlin um 11:30 Uhr ab Strausberger Platz. Der Block mit den Bahnerinnen und Bahnern ist am Transparent zu erkennen: „Scheiß auf eure Profite. Der Zug ist abgefahren“.

Für was gegen wen?

Im Bahner-Block kann man auf Handplakate was eigenes schreiben. Vielleicht so:
ÖPNV ausbauen - für alle für umsonst (positiv betrachtet, jeder weiß natürlich voll gut, was alles nötig wäre, damit der ÖPNV echt funktioniert, aber die Liste wird zu lang für ein Handplakat)
Löhne müssen automatisch steigen, wenn die Preise steigen
Einstellungen (versteht jeder)
Unsere Arbeit hält alles am Laufen, wir sollten auch über alles entscheiden (Arbeiterkontrolle, was sonst kann noch helfen in der DB Geldwaschmaschine?)
Meine Kinder gebe ich nicht an die Bundeswehr (8. Mai ist wieder Schulstreik gegen Militarisierung, coole Eltern und große Geschwister unterstützen das natürlich)
Edding nicht vergessen!

Die Welt der Reichen...

... hat 3,55 Billionen US-Dollar in Steueroasen im Ausland versteckt. 0,1 Prozent der Menschheit versteckt so viel Geld unbesteuert, wie die gesamte untere Hälfte der Weltbevölkerung insgesamt überhaupt besitzt.

Pause machen neben ner Waffenfabrik schmeckt nur halb so gut


In der Nachbarschaft von Gesundbrunnen baut sich Rheinmetall eine Waffenfabrik. Bis vor kurzem produzierte dort Pierburg (ein Tochterunternehmen von Rheinmetall) Auto-Teile. Waffen laufen aber besser. Ab Juli will Rheinmetall in der Fabrik Hülsen für Artillerie produzieren. Wenn es beim nächsten Mal über den Ring geht, dann mal einen Blick Richtung Humboldthain werfen.

Verrückt, verrückt und durchgeknallt

Wir haben es nicht nur mit verrückten Politikern zu tun, die mit Raketen und Panzern rumballern. Jetzt haben wir es auch mit Messerstechern zu tun, die Schlüssel abziehen und Verrückte, die als mittlere Führerstandsfahrer ihr Unwesen treiben. Wovor ist man noch sicher?

Sicherer wäre auf jeden Fall, wenn man nicht so oft alleine auf Arbeit wäre. Doppelbesetzung muss sein. Zum Beispiel immer dann, wenn man Leute reglementieren muss, also immer beim Leermachen. Oder auch wenn man als KiS unterwegs ist. Stattdessen zieht InfraGo Leute ab. Und die DB verkündet, 200 Leute für die Sicherheit einzustellen für... ganz Deutschland. Da fehlt ne Null?

Wenn dir das Flugblatt gefällt, dann gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter und folge uns auf Social Media:

flugblatt_bahn@gmx.de || www.zugfunke.sozialismus.click  **|| Facebook/Instagram: Der Zugfunke**